

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Mag. Heidemarie Unterreiner

und weiterer Abgeordneter

betreffend Einführung einer Subventions-Transparenzdatenbank für die Bereiche Kunst & Kultur

eingebraucht im Zuge der Debatte über den Tagesordnungspunkt 2: Bericht des Budgetausschusses über die Regierungsvorlage (1910 d.B.): Bundesgesetz über die Bewilligung des Bundesvoranschlages für das Jahr 2013 (Bundesfinanzgesetz 2013 - BFG 2013) samt Anlagen (1999 d.B.), Untergliederung 30 in der 181. Sitzung des Nationalrates, XXIV. GP, am 15. November 2012

Im Sinne des effizienten Einsatzes von öffentlichen Geldern und zur Vermeidung von Doppelgleisigkeiten im österreichischen Förderungs- und Subventionsdschungel im Bereich der Kunst und der Kultur erscheint es sinnvoll, für möglichst viel Transparenz in benannten Bereichen zu sorgen.

Da nicht nur der Bund öffentlicher Subventionsgeber für die Bereiche Kunst und Kultur ist, sondern in vielen Bereichen überlappend auch Länder und Gemeinden, erscheint es auf der einen Seite zielführend, Förderungsnehmer zu verpflichten, in ihren Förderungsersuchen sämtliche öffentliche Förderungen offenzulegen, auf der anderen Seite eine öffentlich einsehbare Subventions-Transparenzdatenbank zu erstellen, die sämtliche Förderungsnehmer öffentlicher Mittel, die jeweilige Höhe der Förderungsmittel und die jeweiligen öffentlichen Subventionsgeber auflistet.

Das sieht auch der Rechnungshof so und stellt fest, dass ein effizientes Förderwesen die Errichtung einer gesamtösterreichischen Förderungsdatenbank voraus setzt. (Anm.: Das gilt natürlich nicht nur für den Bereich der Kunst- & Kultur-Subventionen.) Dabei muss man festhalten, dass die seitens der Bundesregierung im Aufbau befindliche Transparenzdatenbank den gestellten Anforderungen aus Sicht des Rechnungshofes nicht gerecht wird.

Folgende Punkte hält der Rechnungshof als unabdingbar, um das Förder-, bzw. Subventionswesen in Österreich effizient auszugestalten:

- Der Förderungsbedarf und die entsprechenden Budgetansätze sind anhand quantifizierter Förderungsziele laufend zu evaluieren.
- Förderungseinrichtungen sollten reduziert und konzentriert werden.

- Förderungen sollten nachvollziehbare Förderungskonzepte zugrunde liegen.
- Überschneidende Förderungsbereiche zwischen den Bundesministerien, sonstigen Förderungsinstitutionen, aber auch zwischen den Gebietskörperschaften sind möglichst zu vermeiden.
- Bagatellförderungen erscheinen aus verwaltungsökonomischen Gründen unzweckmäßig.

Daher stellen die unterfertigten Abgeordneten nachstehenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur wird aufgefordert, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um im Sinne eines effizienten Förderwesens im Bereich der Kunst und Kultur eine öffentlich einsehbare Transparenzdatenbank für Subventionen zu erstellen, die den seitens des Rechnungshofes gestellten Anforderungen entspricht.“

Heidi Huberová
G. Krüger
MA
Florian